

Schweizerische Konferenz der Kantonsbibliotheken (SKKB)

Protokoll der Jahresversammlung

Datum:	19.09.2017
Ort:	Schweizerische Nationalbibliothek, Bern
Zeit:	10:15 – 16:00
Vorsitz:	Damian Elsig (Präsident SKKB)
Protokoll:	Matthias Nepfer, NB
Anwesend:	AG: A. Voellmin; AI: L. Pinaridi; BE: I. Kirgus; BL: G. Matter, BS: F. Winter; FR: S. Zehnder-Joerg; GL: P. Imwinkelried; GR: P. Däscher; JU: G. Rérat-Ouvray; LU: R. Mumenthaler; NE: T. Chatelain; OW: A. Sersa; SG: T. Wieland; SO: V. Bider; SZ: M. Rickenbacher; TG: B. Bertelmann; TI: S. Vassere (nur am Vormittag anwesend); VD: J. Frey; VS: D. Elsig; ZG: P.-M. Rutishauser, S. Manz; ZH: S. Bliggenstorfer; NB: M.-C. Doffey Winterthur: A. Betschart; Liechtenstein: W. Oehry;
Gäste:	E. Balzardi (NB); B. Signori (NB); F. Steffen (NB); D. Kaufmann (UB BS); M. Ingold (UB BE)
Entschuldigt:	AR: H. Eisenhut; GE: A. Vanautgaerden; NW: B. Dönni-Durrer; SH: O. Thiele; UR: M. Wüthrich, C. Biasini Baden: A. Ita; Olten: S. Scherer; Zofingen: C. Vilas; Stiftsbibliothek: C. Dora;
Zur Kenntnis:	ordentliche, assoziierte Mitglieder, Gäste

Referenz/Aktenzeichen: 033-21

1	Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung	3
2	Hauptthemen	3
2.1	CC Digital Law – aktueller Stand URG-Revision (D. Kaufmann, Projektleitung Competence Center in Digital Law)	3
2.1.1	Webarchiv Schweiz: Zwischenbilanz und Ausblick (B. Signori, NB).....	3
2.2	Zeitungsdigitalisierung: Lessons learned und Ausblick (F. Steffen, NB).....	4
3	Mitgliederversammlung (Plenum)	6
3.1	Statutarischer Teil	6
3.2	Informationen	6
3.2.1	Bibliothekenstatistik, aktuelle Revision (M. Ingold, BIS).....	6
3.2.2	Dritter <i>Open Cultural Data Hackathon</i> in der Schweiz, Erfahrungen und Resultate (J. Frey)..	7
3.2.3	Strategie Digitale Schweiz, nationale Konferenz (M. Nepfer).....	7
3.2.4	BiblioFreak – Schlussbericht zu einer nationalen Kampagne (G. Matter).....	7
3.2.5	Bibliosuisse, Fusion BIS–SAB (T. Wieland)	7
3.2.6	Finanzierung von Swissbib ab 2018 (F. Winter)	7
3.2.7	IFLA Satellite Meeting Sierre, Rückblick (D. Elsig)	7
3.2.8	Startcamp 2017 Sion (D. Elsig).....	7
3.3	Varia	7

1 Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung

Der Präsident begrüsst die anwesenden Mitglieder und die Gäste.

2 Hauptthemen

Alle Präsentationen sind auf der SKKB-Webseite bei der Jahresversammlung 2017¹ aufgeschaltet

2.1 CC Digital Law – aktueller Stand URG-Revision (D. Kaufmann, Projektleitung Competence Center in Digital Law)

Danielle Kaufmann kommentiert die für die Bibliotheken positiven Punkte der laufenden Revision wie das *Verzeichnisprivileg* (neue Schrankenregelung für Kataloganreicherung), die Ausdehnung des Begriffs *verwaiste Werke* auf alle Werkarten und alle kulturelle Gedächtnisinstitutionen, die *erweiterte Kollektivlizenz* (erlaubt Massendigitalisierung) und die *Wissenschaftsschranke* (Frage der Vergütung noch nicht entschieden).

Für die Bibliotheken negativ ist die Einführung eines *Lichtbildschutzes* nach deutschem Vorbild (alle Fotos und fotoähnliche Werke auch von gemeinfreien Werken sollen neu geschützt werden). Die *Bibliothekstantieme* ist nicht mehr Teil der Revision, aber es droht ein *Verleihrecht durch die Hintertür* (Neuverhandlung GT 6a „Vermieten von Werkexemplaren“, juristisches Gutachten von den Verbänden in Auftrag gegeben).

Zum Schluss wirft die Referentin einen juristischen Blick auf das Webarchiv Schweiz und stellt dabei die Funktionsweise des CC Digital Law vor.

Fragen, Antworten D. Kaufmann:

Frage: Im Gesetz der NB ist die Vermittlung als Grundauftrag festgelegt. Ist das möglicherweise ein Ansatzpunkt, um gegen Gebühren der Verwertungsgesellschaften vorzugehen?

Antwort: Nein, die Bestimmungen des URG sind zwingend und stehen über dem NBibG. Wir können versuchen via Vernehmlassung auf die Revision einzuwirken.

Der Lichtbildschutz ist völlig inakzeptabel. Was kann man dagegen tun und wann?

Aktuell ist kein Handlungsbedarf. Sobald die Botschaft veröffentlicht ist, wird die Task Force URG wieder aktiviert. Vor der Beratung im Parlament ist dann koordiniertes Lobbyieren angesagt. Die heute Anwesenden sollten sich bereits überlegen, welche persönlich bekannten Parlamentarierinnen und Parlamentarier sie kontaktieren könnten.

Wohin fliesst das Geld für die verwaisten Werke?

Zu den Verwertungsgesellschaften, wo damit ein Sozialfonds für Autorinnen und Autoren geöffnet werden soll.

2.1.1 Webarchiv Schweiz: Zwischenbilanz und Ausblick (B. Signori, NB)

Barbara Signori legt in ihrem Referat den Schwerpunkt auf den Aspekt des Sammelns: Was sammeln wir? Was haben wir gesammelt und was nicht? Wie können wir mehr sammeln?

Die NB sammelt Websites,

- über die Kantone,
- die den Kanton als Gebietskörperschaft repräsentieren,

¹ http://www.skkb-csbc.ch/index.php?option=com_remository&Itemid=2&func=select&id=16&lang=de

- die den Bund repräsentieren,
- zu Ereignissen und anderen Spezialsammlungen.

Aktuell (September 2017) sind im Webarchiv 7'877 Websites, 28'514 Zeitschnitte und 350 Mio. URLs gespeichert. Die Datenmenge beläuft sich auf 15 TB.

Trotzdem: Von den insgesamt über 2 Mio. .ch-Domain-Namen sind nur ein verschwindend kleiner Anteil erfasst. Der Weg ist also noch lang. Die Kantonsbibliotheken können zum weiteren Wachstum des Webarchivs aktiv beitragen, indem sie regelmässige Anmeldungen von relevanten Webseiten sicherstellen. Ein an die Anwesenden verteiltes Diagramm zeigt, dass es diesbezüglich grosse Unterschiede gibt. Die Referentin empfiehlt, diese Aufgabe explizit in einer Stellenbeschreibung zu verankern, um die Regelmässigkeit der Anmeldung zu erreichen.

Fragen, Antworten B. Signori resp. G. Matter (siehe Klammer unten) :

Frage: Wird es für den Zugang neue Lösungen geben?

Antwort: Die aktuelle Software, die die NB verwendet und empfiehlt, ist Sitekiosk. Unter Federführung der Fonoteca wird ein neues Tool entwickelt. Die Webarchiv-Partner werden informiert, sobald Informationen vorliegen.

Ist für die Kommunikation in den Kantonen etwas geplant?

Momentan steht das Sammeln im Vordergrund. Kommunikationsmassnahmen sind zu erwarten, sobald die neue Zugangslösung bereit steht. Die NB und vereinzelte Webarchiv-Partner haben Anleitungen für die Benutzung vom Webarchiv erstellt. Sie wurden über die Mailingliste an alle verteilt und können als Vorlage für eigene Anleitungen in der eigenen Bibliothek dienen.

Warum ist der Kanton BL nicht dabei?

Im Kanton ist nicht die Kantonsbibliothek, sondern das Staatsarchiv zuständig.(G. Matter:)

Das Staatsarchiv BL hat zusammen mit den anderen Kantonsbibliotheken das Webarchiv 2010 getestet und hat sich gegen eine Zusammenarbeit ausgesprochen. Wir würden es sehr begrüßen, die Kantonsbibliothek oder das Staatsarchiv als Partner aufzunehmen, damit alle Kantone im Webarchiv vertreten sind.

Fehlen die kantonalen Wirtschaftsbetriebe? Erfolgt die Langzeitarchivierung zentral bei der NB oder sind die Partner dafür zuständig?

Das Wirtschaftsarchiv meldet Firmenwebsites, es gibt also schon Firmenwebsites in der Sammlung. Auch die Kantonsbibliotheken dürfen Firmenwebsites anmelden, die sie als relevant betrachten. Die aktuelle Arbeitsteilung besteht darin, dass die Partner die Websites auswählen und anmelden. Die NB stellt als zentrale Dienstleistung die Infrastruktur bereit, macht das Harvesting und übernimmt die Langzeitarchivierung und Bereitstellung.

Wie erklärt man sich die unregelmässigen Anmeldungen?

Grundsätzlich ist Kontinuität sehr erwünscht, zu unregelmässigen Anmeldungen kommt es aber immer wieder, ohne dass wir die Gründe dafür kennen. Diese Frage müssen die anmeldenden Stellen beantworten.

2.2 Zeitungsdigitalisierung: Lessons learned und Ausblick (F. Steffen, NB)

Florian Steffen, Leiter Digitalisierung, berichtet über die gemachten Erfahrungen und die Lehren, die daraus gezogen wurden. Ziel dabei ist die Vermeidung von Fehlern bei künftigen Digitalisierungsprojekten.

Zusammenfassung der wichtigsten lessons learned:

- Wenn Fehler erkannt und Gründe gefunden und dokumentiert werden, können sie durch die nötigen Massnahmen künftig verhindert werden;

- Wenn mit externen Dienstleistern zusammengearbeitet wird: Unbedingt Anforderungen in einem mehrstufigem Prozess klären;
- Pflichtenhefte, Offerten und Verhandlungen (1. Gelegenheiten), Verträge, Testrunden, Teillieferungen (weitere Gelegenheiten) nutzen um korrigierend einzugreifen;
- All dies führt zu erhöhtem Vorbereitungsaufwand, der sich im Gesamtprozess – unserer Erfahrung nach – aber lohnt;
- Fehler sind unvermeidbar;
- auch technische Errungenschaften können sorgfältigste Planung beeinflussen;
- man sollte aus Angst vor Fehlern nicht vor der Digitalisierung zurückschrecken;
- dem Nutzer bringt eine fehlerhafte Sammlung, die online ist, immer noch mehr, als eine unzugängliche Sammlung.

Die NB teilt Schlüsseldokumente und praktischen Werkzeuge auf der Plattform Digicoord², die genau zu diesem Zweck lanciert wurde sowie auf ihrer Website³. Dokumente, die einer stetigen Überarbeitung und Aktualisierung unterliegen, werden nicht in Digicoord.ch oder auf der NB-Website eingestellt. Ein Beispiel hierfür sind die Modell-Inventare. Diese können jederzeit bei Florian Steffen (florian.steffen@nb.admin.ch) angefordert werden. Die NB steht auch für die Planung und Durchführung von Projekten zur Verfügung.

Fragen, Antworten F. Steffen:

Frage: Wird mit Bezug auf das „Recht auf Vergessen“ häufig eine Löschung eines Artikels verlangt?

Antwort: Ab und zu verlangen Personen, dass bestimmte Artikel gelöscht werden. Die Lösung der NB (und anderer) besteht darin, dass, wenn die Anfrage berechtigt ist, der Artikel de-indexiert wird, d.h. die darin vorkommenden Begriffe nicht mehr über die Suchoberfläche der Plattform recherchierbar sind. Die digitalisierten Seiten verbleiben aber auf der Plattform. Persönlich kenne ich zwei Fälle, in beiden wurde dem Gesuch stattgegeben und die Namen wurden aus dem Index entfernt. In Zukunft sind sicher weitere Fälle zu erwarten.

Wie sieht die Schweizer Landschaft bei der Zeitungsdigitalisierung aus?

Auf der Seite von Schweizer Presse Online SPOL⁴ erhält man einen Überblick über die Zeitungen, die von der NB und ihren Partnern digitalisiert wurden. In der Deutschschweiz ist es etwas schwieriger, die Verleger zu überzeugen, als in der Romandie. Aktuell sind Projekte der Kantone JU, BE, FR, GR, JU, TG, VS, ZG und ZH in Planung oder werden gerade durchgeführt.

Dürfen die erstellten Inventare als Vorlage nachgenutzt werden?

Vorlagen und Standards sind auf Digicoord zu finden. Falls etwas fehlen sollte, melden Sie sich bitte per Mail. Die Digitalisierungsleitlinie der NB ist auf der Webseite⁵ abrufbar.

² <https://www.digicoord.ch/>

³ Leitlinie Digitalisierung: <https://www.nb.admin.ch/dam/snl/de/dokumente/e-publikationen/publikationen/digitalisierungsleitlinienb.pdf.download.pdf/digitalisierungsleitlinienb.pdf>

⁴ www.schweizerpressearchive.ch/

⁵ <https://www.nb.admin.ch/dam/snl/de/dokumente/e-publikationen/publikationen/digitalisierungsleitlinienb.pdf.download.pdf/digitalisierungsleitlinienb.pdf>

3 Mitgliederversammlung (Plenum)

3.1 Statutarischer Teil

Im statutarischen Teil werden die folgenden **Beschlüsse** gefällt:

1. Die Traktandenliste wird genehmigt.
2. Das Protokoll der Jahresversammlung 2016 wird mit einer Bemerkung genehmigt: Petra Imwinkelried ist irrtümlicherweise unter den Entschuldigten aufgeführt. Sie war aber anwesend.
3. Der Jahresbericht des Präsidenten wird kurz ausgeführt und vom Plenum ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.
4. Die Jahresrechnung 2016 wird nach dem Verlesen des Revisorenberichts genehmigt.
5. Das Budget 2017 wird genehmigt.
6. Die beantragte Statutenanpassung (Bestimmungen betr. Revisorin / Revisor) wird genehmigt.
7. Wahlen
 - a. Die bisherigen Vorstandsmitglieder T. Chatelain und M. Good werden für eine weitere vierjährige Amtsperiode bestätigt.
 - b. Die bisherige Revisorin, H. Eisenhut, wird für eine weitere dreijährige Amtsperiode bestätigt.
 - c. Der Präsident kündigt seinen Rücktritt per Ende 2018 an und ermutigt Interessierte, sich an der nächsten Jahresversammlung zu Wahl zu stellen.

3.2 Informationen

3.2.1 Bibliothekenstatistik, aktuelle Revision (M. Ingold, BIS)

Marianne Ingold stellt in ihrer Präsentation die AG Statistik BIS und die laufende Revision der nationalen Bibliotheksstatistik vor. Ziel der Revision ist es, diese zu entschlacken und deutlich weniger Variablen zu erheben.

Gemäss dem aktuellen Vorschlag des federführenden Bundesamts für Statistik BfS soll die neue Bibliotheksstatistik die folgenden Merkmale aufweisen:

- Zweijährlich,
- 15 Variablen,
- aggregierte Daten,
- Vollerhebung,
- BfS-finanziert.

Das weitere Vorgehen des BfS ist momentan noch unklar.

Für die Definition von Bibliothek wird die Norm ISO 2789 verwendet. Danach ist eine Bibliothek ein physischer Ort mit bestimmten Öffnungszeiten, der eine geordnete Sammlung dokumentarischer Ressourcen aufweist und über Personal verfügt, das die Nutzung der dokumentarischen Ressourcen unterstützt.

Die vom BfS vorgeschlagenen Variablen werden kurz vorgestellt und teilweise diskutiert. Rückmeldungen aus der Perspektive der Kantonsbibliotheken sind sehr willkommen! Sie können bei Marianne Ingold (marianne.ingold@ub.unibe.ch) oder einem Mitglied der AG Statistik BIS⁶ deponiert werden.

3.2.2 Dritter Open Cultural Data Hackathon in der Schweiz, Erfahrungen und Resultate (J. Frey)

Jeanette Frey berichtet über den *GLAMHack2017*, der am 15./16.09. an der Universität Lausanne stattfand und von der BCU Lausanne mitorganisiert worden war. Acht Gruppen präsentierten Prototypen mit interessanten Ideen, alle Projektpräsentationen⁷ stehen online zur Verfügung.

3.2.3 Strategie Digitale Schweiz, nationale Konferenz (M. Nepfer)

Matthias Nepfer weist auf die *Konferenz Digitale Schweiz*⁸ hin, die am 20.11.2017 in Biel stattfinden wird. Unter den ca. 600 Teilnehmenden werden auch wichtige Akteure aus der Bibliothekscommunity sein, wie zum Beispiel der Präsident der SKKB.

3.2.4 BiblioFreak – Schlussbericht zu einer nationalen Kampagne (G. Matter)

Gerhard Matter zieht positive Bilanz nach dem Abschluss der nationalen Imagekampagne⁹ und dankt der SKKB für die wohlwollende Begleitung. Es ist zwar nicht gelungen, nationale Aufmerksamkeit zu erreichen, aber die regionale und lokale Medienpräsenz war erfreulich. Der Verein wird per Ende 2017 aufgelöst.

3.2.5 Bibliosuisse, Fusion BIS–SAB (T. Wieland)

Thomas Wieland erläutert den aktuellen Stand bei der Schaffung eines gemeinsamen Verbandes Bibliosuisse und die weiteren Schritte¹⁰. Save the date: Gemeinsame ausserordentliche Generalversammlungen BIS und SAB am 12.03.2018. Alle nach Biel!

3.2.6 Finanzierung von Swissbib ab 2018 (F. Winter)

Felix Winter informiert, dass die Finanzierung der Metadatenplattform swissbib, durch das Programm P5 von swissuniversities im März 2018 endet. Bis zur geplanten Integration der swissbib-Funktionen in SLSP (ca. 2020) gewährleistet die UB Basel den Betrieb und Unterhalt von swissbib. Kostenmodelle zur Beteiligung der beteiligten Bibliotheken/Institutionen sind in Erarbeitung, offizielle Anfragen folgen.

3.2.7 IFLA Satellite Meeting Sierre, Rückblick (D. Elsig)

Damian Elsig berichtet über die Veranstaltung, die unter dem Namen *Les nouveaux enjeux de la conservation du patrimoine documentaire*¹¹ am 15.-18.08.2017 durchgeführt worden ist. Es nahmen 66 Personen aus 16 Ländern daran teil.

3.2.8 Startcamp 2017 Sion (D. Elsig)

Damian Elsig weist auf ein Startcamp mit dem Titel *Soziale und partizipative Medien im Kultursektor: eine Standortbestimmung* hin. Die Veranstaltung wird am 20.11.2017 in Sion stattfinden.¹²

3.3 Varia

Die Jahresversammlung 2018 wird am 11.09.2018 in Basel stattfinden. Vielen Dank für die Einladung!

Für das Protokoll: M. Nepfer, 09.11.2017

⁶ <http://www.bis.ch/information-en-detail/article/statistik.html>

⁷ <https://glam.opendata.ch/>

⁸ <https://www.digitaldialog.swiss/de/konferenz>

⁹ <http://www.bibliofreak.ch/>

¹⁰ <http://www.bis.ch/bibliosuisse/vorstandsentscheid.html>

¹¹ <https://sierre2017.wordpress.com/>

¹² <http://www.startcamp.ch/>